

Schneeglöckchen versus Märzenbecher

2016-03-18

Die Zeit der Schneeglöckchen (*Galanthus*) und der Märzenbecher (*Leucojum vernum*) geht jetzt zu Ende. Beide sind wunderschöne Vorfrühlingsblüher, aber während Schneeglöckchen inzwischen auch in Deutschland eine wahre Galanthomanie auslösen, fristen die Märzenbecher eher ein Aschenputteldasein. Das liegt wahrscheinlich daran, dass es von Schneeglöckchen nicht nur das bekannte heimische *Galanthus nivalis* gibt, sondern circa 18 natürliche Arten, die überwiegend auch



in unserem Klima zurecht kommen. Das hat es den Züchtern leicht gemacht, zahlreiche Sorten zu züchten. Hinzu kommt, dass es gefüllte Schneeglöckchen billig sogar im Gartenmarkt zu kaufen. Die Zahl der Züchtungen ist kaum mehr zu überblicken und manche unterscheiden sich nur für den wirklich geübten Betrachter. Für besondere Exemplare werden Preise gezahlt, die in die Tausende von Euro gehen. In Deutschland treffen sich die Schneeglöckchenliebhaber immer Ende Februar bei den Oirlicher Schneeglöckchentagen in Nettetal. Allein wegen

der Atmosphäre lohnt es sich, da einmal hinzugehen.

Ich selbst würde gerne vor allem mehr natürliche Arten haben. Bisher habe ich neben *G. nivalis* (auch gefüllt), *G. woronowii*, *G. gracilis* und *G. elwesii*. Natürlich würde mich auch eines mit einem gelben Fruchtknoten, wie ich es bei Hortus in Hilden gesehen habe, oder gelber Markierung reizen, aber die sind mir eigentlich schon zu teuer.

Im Grunde mag ich die Märzenbecher mit den schönen grünen Tupfen am Ende der Kronblätter und den aufgebauchten Blüten, was ihnen einen barocken Eindruck verschafft, viel lieber. Märzenbecher kommen nicht nur in den Alpen, sondern auch in den süddeutschen Mittelgebirgen natürlich vor.

Meine Liebe zu ihnen gründet wohl auch in meiner Jugend, die ich in Franken verbracht habe. Ich

striefte damals gerne unserer Wohnung herum. An einem Vorfrühlingstag, ich war damals wohl 10 oder 11 Jahre alt, fand ich dort eine kleine weiße Blume, die ich nicht kannte. Weit und breit stand nur diese einzelne Blüte. Ich pflückte sie ab und zeigte sie am nächsten Tag meinem Biologielehrer. Der drückte herum und kannte die Pflanze auch nicht. Das Aussehen der kleinen Schönheit habe ich aber nicht vergessen und später herausgefunden, dass es ein Märzenbecher war. In den Folgejahren habe ich immer wieder in dem Wald danach gesucht, aber nie mehr eine Blüte gefunden. Auch das hat mich belastet, weil ich quasi den letzten Märzenbecher gepflückt hatte.



Märzenbecherzüchtungen gibt es also praktisch nicht und auch keine Kreuzungen mit dem etwas später blühenden *Leucojum aestivum*, (mit der hässlichen deutschen Bezeichnung Sommerknotenblume), dessen Blüten ähnlich aussehen, nur dass sie kleiner sind und zu mehreren an höheren Stängeln stehen. In meinem Garten habe ich jetzt eine kleine Gruppe Märzenbecher beobachtet, deren Blüten nicht glockig hängen, sondern waagrecht stehen und weiter geöffnet sind, so dass sie ein wenig an eine weiße Narzisse erinnern. Im nächsten Jahr wird man sehen, ob dies eine Krankheit ist, standortbedingt oder doch eine Mutation.



Die Suche nach Besonderheiten hatte jedenfalls bei meinen Schneeglöckchen Erfolg. Mein Sohn, der auf Besuch kam, sah es sofort im Vorgarten, er aus dem Auto stieg: Die inneren Petalen haben nicht nur die übliche

grüne Winkelmarkierung an der Spitze; vielmehr ist die Winkelspitze verbunden mit einer kräftigen Markierung am Grund der Petalen. Damit ist die neue Sorte Galanthus nivalis 'Florian' gefunden. Und ein zweites Schneeglöckchen sieht ähnlich aus, es fehlt jedoch die Verbindung zwischen beiden Markierungen. Berühmtheit werden wir allerdings damit nicht erlangen, denn es gibt offensichtlich schon eine Reihe ähnlicher Schneeglöckchen und außerdem sind die heute begehrten Sorten viel, viel ausgefallener.



Wer mehr über die Sortenvielfalt von Schneeglöckchen wissen möchte, sollte das besonders liebevoll gemachte kleine Buch von Günter Waldorf, Schneeglöckchen - Zauber in Weiß, mit Fotos von über 300 Sorten lesen (Deutsche Verlags-Anstalt, München 2011, ISBN 987-3-421-03831-9) oder von Maria Mail-Brandt, [Schneeglöckchen-ABC](#), Galanthus, Wildarten und über 800 Sorten 144 S. m. 42 Farbf. (BOD Norderstedt 2015).

Website zu Schneeglöckchen www.galanthomanie.de; Online Gärtnereien www.michaelcamphausen.de; www.coolplants.com; Die Gärtnerei Staudenfan www.staudenfan.de bietet nicht nur einen Märzenbecher an, dessen Punkte auf den Blütenspitzen eher gelb als grün sind, sondern auch eine ganze Reihe hübscher Schneeglöckchensorten.